

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 20 (1904)

**Heft:** 49

**Artikel:** Bauwunde mit ausrückbarer Seiltrommel und Rollenübersetzung

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-579702>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Arbeits- und Lieferungs-Uebertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Die Zimmerarbeiten für den Felsbauten für das eidg. Sängerfest 1905 in Zürich an den Zimmermeister-Verband Zürich.

Die Lieferung der für das Schuljahr 1905/1906 benötigten 566 Schulbänke für die Stadt Zürich an Mössinger & Ullger, W. Wolff, M. Merkli und Brombäch & Werner, alle in Zürich.

Die Bauarbeiten für die Vergrößerung des Güterschuppens und der Rampe der Station Goldach an J. Sturm, Baumeister, in Goldach.

Die Bauarbeiten für Vergrößerung des Güterschuppens der Station Adorf an U. Rückstuhl, Zimmermeister, Adorf.

Die Bauarbeiten für Vergrößerung des Güterschuppens der Station Märstetten an A. Lüthi, Baumeister, Märstetten.

Die Dohlenarbeiten bei St. Wolfgang in Zug an Fidel Keiser, Unternehmer in Zug.

Feldregulierung in Tisisbach (Aargau). Erstellung von zirka 2 km. neuen, sowie Ausbesserung von zirka 2000 Meter bereits bestehenden Feldwegen an Bauunternehmer Scheifeli in Küsnacht (Zürich).

Abbau an das Verwalterhaus im Seel Luzern. Maurer- und Verputzarbeiten an Elmiger & Bräger, Baugeschäft in Luzern. Zimmerarbeiten an J. A. Eggstein, Zimmermeister in Luzern.

Lieferungen für das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich. Die Elektrizitätszähler für das Jahr 1905 an die Société Genevoise in Genf, Trüb & Co. in Hombrechtikon, H. Landis in Zug, Camille Bauer in Basel, Siemens-Schuckertwerke, Zweigbüro in Zürich, A. Böckhart in Zürich, Vertreter der Luz'schen Industrie-werke München; die Primär- und Sekundärkabel pro 1905 an die Kabelfabrik Cortaillod, Aubert, Grenier & Cie. in Cossy-Gare und Suhner & Cie. in Herisau.

Beschärfung der Eisenkonstruktion der Bahnhofsbrücke über die Bülacherlinie bei Glattbrugg an Löhle & Co. in Küsnacht.

Lieferung und Montierung der Eisenkonstruktion für 2 Straßen-übersichtsbrücken auf der Linie Rüti-Wald an die Kesselschmiede Richterswil.

Pensionat Sacre Coeur in Estavayer le Lac. Die sämtlichen Installationsarbeiten und Lieferung von 40 Klosets, 120 Reihen-waschtische, Bäder etc., sowie die Wasser- und Warmwasseranlagen an A. Eigenmann, Zürich.

Heil- und Pflegeanstalt Rosegg (Solothurn). Die Kesselanlage und Kocheinrichtung an die Maschinenfabrik Gebrüder Sulzer in Winterthur, diejenige der Waschereianlage an die Aktiengesellschaft der Maschinenfabrik Louis Giroud in Olten.

Erstellung einer 300 Meter langen Wasserleitung in Matt (Glarus) an Fritz Marti & Sohn, Baumeister, Matt. Ersteller des Planes: Ingenieur H. Leuzinger in Glarus.

Grand Hotel Seelisberg. Klosets- und Toilettenanlagen an A. Eigenmann, Zürich.

Elektrizitätswerk am Seewalde. Die Feuerwehrkommission "Dorf Appenzell" hat die sämtlichen Arbeiten für die Erstellung der Hochspannungsanlagen vom Seewalde bis Appenzell, sowie für das Sekundärnetz in Appenzell mit zugehörigen Material-lieferungen an die Firma Friedrich Maag, Ingr., in Bendlikon, vergeben.

Wohnhaus mit Scheune und Stall für Reinhard Winter in Kästen. Spenglerarbeit an Gottfried Suter in Frick; Zimmermannsarbeiten an Ludwig Rehmann, Kästen; Schreinerearbeit an Ant. Winter, Kästen; Maurerarbeit an Gustav Meier, Kästen; Zementarbeit an Gebrüder Ebert, Rheinfelden.

Fabriken Maggi G. m. b. H., Singen. Die Acetylenbeleuchtungsanlagen in den Neubauten an A. Eigenmann, Zürich.

Neubau in Wiedach. Erd- und Maurerarbeiten an Gebr. Bonaria in Walzenhausen. Steinbauerarbeiten an Gebr. Lei in Thal. Zimmerarbeiten an Conr. Geiger in Auenberg. Schreinerearbeiten an G. H. Egli, Grub, St. Gallen. Gipsarbeiten an R. Sieger, Rorschach. Glaserarbeiten an W. Schnee, Rorschach. Dachdeckerarbeiten an Müggler in Thal. Bauleitung: Louis Kopp, Architekt.

Die Acetylenbeleuchtungsanlagen im neuen Mädchenheim in Singen an A. Eigenmann in Zürich.

Wassererversorgungsanlage der Gemeinde Bibern (Schaffhausen). Sämtliche Arbeiten an H. Huggenberger, Baugeschäft, Winterthur.

Erstellung von 13 großen Vorfenstern und 3 Glasabgüssen der Ölbäder in der Postomotivremise der Rhät. Bahn in Samaden an Aug. Höller, meh. Baufabrikerei in Oberrieden (Zürich).

Thurgauische Kantonalbank in Weinfelden. Portal und Geänder an Tuchsmied und Bornhäuser, Frauenfeld und Weinfelden. Giserne Treppen an Bohländ & Bär, Basel. Beschläge an Lamm & Steinlin, St. Gallen. Bauleitung: Alb. Brenner.

## Bauwinde mit ausrückbarer Seiltrommel und Rollenübersetzung.

Gedigenössisches Patent Nr. 30,379.

(Gingeandt.)

Die Maschinenfabrik, Eisen- und Stahlgießereien Dohler & Co., Aarau, die sich durch ihre Fabrikation moderner Hilfsmittel für das Baugewerbe, wie kompletter Transportanlagen, Bauwinden für größte Belastungen, Aufzüge, Elevatoren, Förderrinnen, Transportschnecken, Kollergänge, Rohrmühlen u. s. w., eines bedeutenden Rufes erfreut, fabriziert jetzt eine Bauwinde, welche von einem einzigen Arbeiter bedient werden kann und mehr leistet als in der gleichen Zeit mehrere Tagelöhner durch Hinauftragen zu schaffen vermögen. Der Preis der kompletten Winde mit 50 m prima Stahldrahtseil 5 mm Fr. 90.—, ist ein derart billiger, daß sich dieselbe durch Lohnersparnis in kürzester Zeit bezahlt macht.

Diese Aufzugvorrichtung besteht aus einem soliden Rahmen von Schmiedeisen, welcher mittels 2 kräftigen Bügelschrauben an einem Standbaum des Baugerütes oder einem beliebigen Pfosten in kürzester Zeit leicht befestigt werden kann.

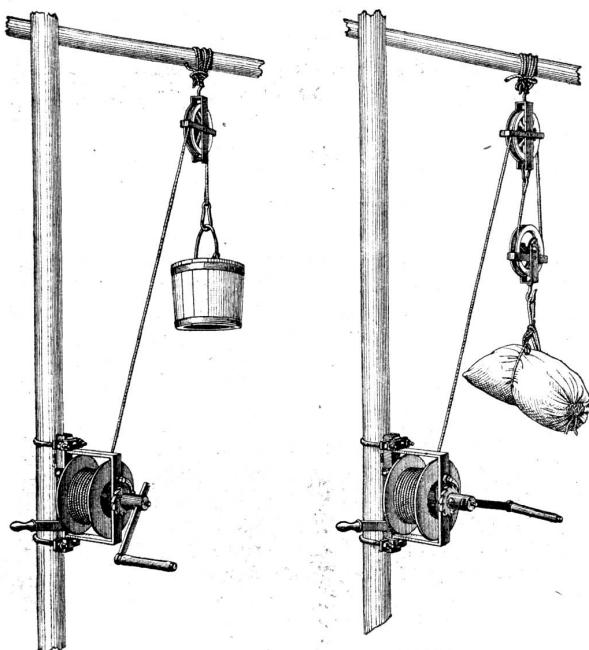
**Hölzerne zweiteilige Riemenscheiben**

**Leicht** **Billig** **Unübertroffen.**

Grosses, permanentes Lager von einigen hundert Stück, daher stets rasche, prompte Lieferung.

**Rob. Jacob & Co., Winterthur**  
zum Thalarten.

Die auf einer Stahlwelle sich löse drehende Seiltrommel ist mit einer Klaue versehen, welche in die auf derselben Welle festgeschraubte Gegenklaue eingreift und eine Kupplung bildet, die ein- und ausgerückt werden kann, je nachdem die Seiltrommel nach rechts (zum Aufziehen) oder links (zum Ablassen) geschoben wird. Durch seitlich angebrachte Sicherheitshebel wird die Trommel in der gewünschten Stellung festgehalten und kann nicht von selbst aus- und einrücken.



Die mit gutem Holzheft versehene Kurbel ist durch eine Büchse, an welcher sich das Sperrad befindet, mit der Welle verbunden und kann nach Belieben länger oder kürzer eingestellt werden. Dieser direkt an der Welle angebrachte Antrieb ermöglicht also schnellstes Aufziehen unter Fortfall jeder Zahnräderübersetzung. Beim Aufziehen schwererer Gegenstände wird eine Übersetzungsrolle verwendet (Figur rechts). Durch Einstellen der Sperrklinke kann die aufgezogene Last in jeder beliebigen Höhe festgehalten werden. — Beim Ablassen der leeren Gefäße wird die Trommel nach links geschoben, die Klauekupplung wird dadurch ausgerückt und die Triebkurbel steht still. Zu gleicher Zeit wird der Bremshobel nach unten gedrückt und durch die Bremse, welche auf einen an der Trommel befindlichen Bremssring wirkt, die Schnelligkeit beim Ablassen beliebig reguliert.

Die Winde wird aus bestem Material sehr dauerhaft und in gefälliger Ausstattung hergestellt und mit 2 Übersetzungsrollen, Schraubenschlüssel, Reservebremsbacken und Drahtseil zu obigem Preise geliefert.

Besondere Vorteile dieser Winde sind: Sie ist infolge ihres geringen Gewichtes überallhin leicht zu transportieren, läßt sich in wenigen Minuten überall gut und sicher befestigen und ebenso rasch wieder abnehmen, befördert durch ihre sehr günstigen Übersetzungsverhältnisse die Last leicht und rasch und gestattet das augenblickliche Festhalten derselben in jeder beliebigen Höhe und besitzt durch ihre patentamtlich geschützte Konstruktion den besonderen Vorteil, daß das Ablassen der leeren Gefäße bei ausgerückter und daher stillstehender Triebkurbel erfolgt.

## Verschiedenes.

**Schweizer Schiffbau.** Diefer Tage fanden auf dem Zürichsee und der Limmat Probefahrten statt mit einem aus der Maschinenfabrik Escher Wyss & Cie. stammenden Dampfboot neuesten Modells, bestimmt für den Nil. In zirka 14 Tagen soll das Behikel seine Reise nach Kairo antreten. Es trägt den Namen „Taia“. Das Maschinengehäuse birgt zwei Dampfmaschinen (für Petrolfeuerung) à 50 PS. Die zwei Räume ragen nur wenige Dezimeter über das Verdeck. Das Fahrzeug zeigt braune Farbe. Es hat mit Rücksicht auf die vielen feichten Stellen im Nil einen Tiefgang von nur 40 cm und ist unten flach. Das Gewicht beträgt 40 q. Die Überführung von der Fabrik in die Enge, wo das Fahrzeug vom Stapel gelassen wurde, benötigte 8 Pferde. Die Probefahrten sollen nächster Tage fortgesetzt werden. Das Schiff kann am Landungsplatz bei der „Schippe“ gesehen werden.

**Bauwesen in Zürich.** Vom Großen Stadtrate wurden die Bau- und Niveaulinien für die Fortsetzung des Mythenquai und die Bachstraße, 26 bezw. 20 Meter Baulinienabstand, bis zu dem beim Horn Wollishofen vorgesehenen Hafen, nach den Anträgen des Stadtrates festgesetzt. Für die erforderlichen Ausfüllungen sind noch etwa  $1\frac{1}{2}$  Millionen Kubikmeter Material nötig; die Kosten der Ausfüllung sind auf 2 Millionen, diejenigen für den auf eine Zeitdauer von 40—50 Jahren berechneten weiteren Quaiausbau auf 8—10 Millionen Franken veranschlagt.

Der Große Stadtrat genehmigte den Vorschlag für den außerordentlichen Verkehr, welcher das städtische Bauprogramm umfaßt. Dieses sieht bekanntlich Projekte vor im Betrage von 3,041,000 Fr., hauptsächlich Straßenbauten, dann auch drei Schulhäuser und zwei Brücken. Ferner sind Beiträge vorgesehen von 500,000 Franken an die kantonalen Lehranstalten, 100,000 Fr. an das Kunstmuseum und ebensoviel an ein Volkshaus. Für die Ausführung der meisten dieser Projekte sind mehrere Jahre in Aussicht genommen und es hat somit das Bauprogramm nur orientierenden Wert.

Der durch den Hügel im Detenbachareal auszuführende Durchstich betrifft ein Quantum von 47,000 Kubikmeter Material, wovon über 2500 Kubikmeter abzubrechendes Fundament- und Kellermauerwerk sind.

**Bauwesen in St. Gallen.** Der Freudenberg, der kürzlich in das Besitztum der Genossenbürgergemeinde übergegangen ist, soll ein ganz anderes Aussehen bekommen. Das Wirtschaftsgebäude, das in den letzten Jahren zu einem geschmacklosen Holzlauben umgebaut worden ist, wird zum größten Teil abgerissen und durch einen hübschen Neubau nach den Plänen des Herrn Architekten Wößdorff ersetzt werden. Dann soll auch eine bequeme Fahrstraße von der Bizi nach dem Gasthaus Freudenberg angelegt werden; auch der gegenwärtig nicht über jeden Tadel erhabene Fußweg wird ausgebessert und korrigiert werden. Ferner soll der Nordabhang des Freudenberges so weit als möglich wieder mit Gehölz besetzt werden.

**Bauwesen in Winterthur.** Seit etwa 30 Jahren haben wir an allen Enden und Enden öffentliche elektrische Uhren, welche von einem sehr komplizierten Uhrwerk im Stadthause aus dirigiert werden. Alle Minuten rutscht der Zeiger einen „Grad“ vor. Infolge Beschädigungen der unterirdischen Leitungen bei Legung von Trottoirs, Kabeln, Wasser- und Gasleitungen &c. funktionierten diese Zeitmesser mehr und mehr mangelhaft und da auch das „Zit“ an der Stadtkirche nicht ganz musterhaft geht und die Sonnenuhr bei Regenwetter und bei Nacht stille steht, so schickte die Gesellschaft „Magnet“